



© VGN

Komplett digital zum Schülerticket

Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) hat mit HanseCom ein hochmodernes Schulportal entwickelt. VGNsmaxi – mein Schulportal digitalisiert die Antrags- und Bestellprozesse für Schülertickets und bietet dazu Schülern, Aufwandsträgern, Schulen und Verkehrsunternehmen eine gemeinsame Plattform. Dem VGN ermöglicht es eine akkurate Einnahmenaufteilung.



Eigentlich ging es dem VGN zunächst nur um die Optimierung der Einnahmenaufteilung. Da der Verbund keine validen Informationen darüber besitzt, welche Linien die einzelnen Schüler im Verbundgebiet tatsächlich in Anspruch nehmen, verteilt er die Einnahmen aus dem Schülerverkehr bislang anhand von Schlüsseln, die aus Fahrgastbefragungen abgeleitet werden. „Um die Aufteilung künftig datenbasierter zu gestalten, machten wir uns Gedanken darüber, wie wir sie digitalisieren können“, erläutert Anna Sotschka, die beim VGN für Digitalisierung und Innovationsprojekte zuständig ist. Bei der Recherche dazu bekam das Vorhaben schnell eine größere Dimension. „Wir stellten fest, dass bei den Bestellprozessen für die Schülertickets viele doppelte Datenerfassungen anfallen“, erklärt Sotschka. „Schülerinnen und Schüler weisen ihren Schülerstatus bei uns mit Papieranträgen nach, viele davon stellen dann noch einmal sehr ähnliche Papieranträge für eine Kostenübernahme an Städte und Kommunen. Deshalb entschlossen wir uns, auch diese Prozesse zu digitalisieren und sie dadurch zusammenzuführen.“

HanseCom gewinnt Ausschreibung

Gemeinsam mit zwei externen Dienstleistern führte der VGN eine Machbarkeitsstudie durch, die zu dem Ergebnis kam, dass ein Schulportal die beste Lösung für seine Anforderungen darstellt. Daraufhin erstellt der Verkehrsverbund ein Konzept für das Portal und schrieb europaweit einen Auftrag für die Entwicklung aus. Den Zuschlag dafür erteilte er schließlich HanseCom.

„HanseCom verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit Schulportalen und wir hatten gleich den Eindruck, dass die Ansprechpartner die Idee hinter unserem Vorhaben verstehen“, berichtet Sotschka. „Außerdem konnte HanseCom für einige unserer Anforderungen bereits Lösungsansätze präsentieren, an denen wir direkt anknüpfen konnten. Das gab uns ein Gefühl der Sicherheit, dass wir den avisierten Zeitplan auch einhalten können. Es hat einfach von Anfang an gepasst.“

Eine Lösung für Selbstzahler und Kostenträgerfälle

Mit dem Schulportal VGNsmaxi bietet der VGN nun eine Anlaufstelle für sämtliche Schülerinnen und Schüler und deckt sowohl die Prozesse von Selbstzahlern als auch von Kostenträgerfällen ab, bei denen Aufgabenträger wie Städte und Kommunen die Kosten für die Schülertickets übernehmen. Dazu bietet es Schülern, Aufgabenträgern, Schulen und Verkehrsunternehmen eine gemeinsame digitale Plattform.

Schülerinnen und Schüler – beziehungsweise deren Erziehungsberechtigte – können sich im Portal registrieren und Anträge stellen. Schulen haben dann die Möglichkeit, den Schülerstatus zu prüfen und zu bestätigen – dies kann auch automatisiert erfolgen. Handelt es sich um Selbstzahler, gehen diese in den Webshop eines Verkehrsunternehmens ihrer Wahl und bestellen dort ihr Ticket. Sobald die Verkehrsunternehmen ihre Vertriebssysteme mit dem Portal verbinden, können sie dort den Schülerstatus prüfen. Bei einem positiven Ergebnis erzeugt das System des Verkehrsunternehmens dann das Ticket.

„HanseCom verfügt über umfangreiche Erfahrungen mit Schulportalen und wir hatten gleich den Eindruck, dass die Ansprechpartner die Idee hinter unserem Vorhaben verstehen.“

Anna Sotschka, Digitalisierung und Innovationsprojekte beim VGN

Bei Kostenträgerfällen können Schülerinnen und Schülern ihre Anträge ebenfalls ins Portal stellen. Die Aufgabenträger haben dann die Möglichkeit, die Anträge direkt dort zu prüfen. Dabei hilft ihnen das Portal mit einem Ampelsystem. Es validiert automatisch Kriterien wie Weglängen oder Gefahrenwege und signalisiert mit grün oder rot bei jedem dieser Kriterien, ob es erfüllt ist oder nicht. Genehmigt ein Aufgabenträger einen Antrag, kann er das Ticket im Portal bei einem Verkehrsunternehmen seiner Wahl bestellen. Das Portal übermittelt dann alle Daten an die Vertriebssysteme der Verkehrsunternehmen, die sie für die Erzeugung der Tickets benötigen.

Jeder sieht nur das, was er braucht

Die Rollen und Rechte des Portals sind so eingerichtet, dass alle Beteiligten ausschließlich Zugang zu Informationen haben, die sie für ihre Prozessschritte benötigen. So sind beispielsweise die Aufgabenträger als eigene Mandanten angelegt und das Portal verteilt die erfassten Anträge über Faktoren wie Wohnort, Ortsteil und Schule automatisch an die zuständigen Träger. Die Aufwandsträger wiederum haben die Möglichkeit, den Schulen aus ihrem Zuständigkeitsgebiet einen Zugang für die Schülerstatusprüfung einzurichten. Die Schulen können damit aber lediglich eine einzige Tabelle einsehen, die alle nötigen Informationen enthält. Kundenzentren haben ebenfalls Zugang zum Portal, um die Nutzer zu unterstützen. Dazu haben sie aber nur Zugang auf Anfragen, die ihrem Postleitzahlengebiet zugeordnet sind.

Einnahmen werden automatisiert verteilt

Das ursprüngliche Ziel des Projekts – die Digitalisierung der Einnahmeverteilung – erreicht der VGN mit dem Schulportal ebenfalls. „Wir erfassen alle Daten, die für die Aufteilung wichtig sind. Wir können nachvollziehen, welche Tickets von den Schülerinnen und Schülern gekauft wurden, daraus ableiten, welche Verkehrsunternehmen diese Linien bedienen, und diese Informationen an ein Drittsystem übermitteln, dass die Einnahmen dann automatisiert verteilt“, erläutert Sotschka.

Da bei den Kostenträgerfällen die Aufgabenträger die Tickets direkt aus dem Portal heraus bei den Verkehrsunternehmen bestellen, ist dort automatisch bekannt, welche Schüler welche Tickets nutzen. Bei den Selbstzahlern dagegen kaufen die Schüler die Tickets direkt bei einem Verkehrsunternehmen ihrer Wahl. Um auch diese Fälle zu erfassen, generiert das Portal bei der Registrierung eines Nutzers eine Pass-ID, über die er eindeutig identifiziert werden kann. Diese ID müssen die Schülerinnen und Schüler angeben, wenn sie ein Ticket kaufen und die Verkehrsunternehmen melden zurück, welches Ticket mit welcher Pass-ID erworben wurde.

„Deutlich weniger Aufwand und Fehler als früher“

Mit der erreichten Lösung zeigt sich Sotschka sehr zufrieden: „Die Bestellprozesse verursachen bei allen Beteiligten deutlich weniger Aufwand als früher und sind viel weniger fehleranfällig. Da die Tickets personalisiert sind, können wir sie viel leichter wieder ausstellen, wenn Schulkinder sie verlieren. Außerdem ist eine solche digitale Lösung einfach zeitgemäß. So wie sie konzipiert ist, könnten andere Verbundregionen sie adaptieren und auch bei sich einsetzen.“

Zum Start sind mit der VAG Nürnberg und der Deutschen Bahn zwei der größten Verkehrsunternehmen im VGN sowie einige ausgewählte Aufgabenträger an das Portal angebunden. Für die nächsten Ausbaustufen ist geplant, es peu à peu um weitere Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger auszubauen.

Über die Zusammenarbeit mit HanseCom ist Sotschka voll des Lobes: „HanseCom arbeitet sehr transparent, wir konnten immer nachvollziehen, wo die Entwicklung gerade stand. Das Projekt hat für uns politisch eine große Bedeutung. Auch die Projektleitung funktionierte hervorragend. Eine der größten Herausforderungen des Projekts waren die vielen Schnittstellen des Portals, weil dadurch zahlreiche Partner mit im Boot sind. Als unser zentraler Ansprechpartner hat HanseCom die Kommunikation mit ihnen erfolgreich gesteuert.“

Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN)

Der VGN umfasst nahezu den gesamten Kernbereich der Metropolregion Nürnberg und ist damit der flächenmäßig größte Verkehrsverbund Bayerns sowie einer der größten Verbände Deutschlands. Mit 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern organisiert er einen modernen, vernetzten öffentlichen Personennahverkehr auf über 20.000 Quadratkilometern. Rund 140 Verkehrsunternehmen sorgen im Verbundgebiet mit mehr als 1.000 Linien für sichere und komfortable Mobilität.